

PowerMate

QUICKSTART

D

1. Boxen auf Hochständern links und rechts aufstellen. Die Boxen müssen deutlich "über den Köpfen" der Zuhörer angeordnet sein, dann ist es vorne nicht zu laut und der Schall kann sich zu den entfernteren Zuhörern hin ungehindert ausbreiten.
2. Boxen leicht "nach innen" drehen, dann ist auch ohne Monitor eine gewisse Kontrolle des Sounds gewährleistet.
3. Mikrofone aufstellen. Vor den Boxen dürfen keine Mikrofone stehen sonst verstärken die Mikrofone den Schall aus den Boxen und es kommt zu dem berüchtigten "Pfeifen" der Anlage, auch als "Rückkopplung" oder "Feedback" bezeichnet.
4. **ALLE** Drehregler an der PowerMate auf Mittelstellung ("12 Uhr") drehen.
5. **ALLE** großen Schieberegler im unteren Bereich der Anlage auf den unteren Anschlag schieben.
6. **ALLE** kleinen Schieberegler der Graphic Equalizer (rechts oben) auf die Mittelstellung schieben.
7. Lautsprecherboxen mit Speakon Kabel an die Verstärkerausgänge auf der Rückseite der PowerMate anschließen. Bei Boxen und Verstärker darauf achten, daß die Stecker hörbar einrasten, sonst ist keine Verbindung vorhanden.
8. **Zuerst nur ein Mikrofon für Vocals an Eingang 1 anschließen.** Verwenden Sie als Kabel nur schwere, hochflexible Mikrofonleitungen. Billige, unflexible Kabel bilden Stolperfallen auf der Bühne und sind ein ständiges Ärgernis beim Auf- und Abbau.
9. PowerMate mit Netzschalter an Geräterückseite einschalten. Phantomspannung für Kondensatormikrofone mit Taster rechts oben einschalten. Falls Sie nur dynamische Mikrofone verwenden, kann dieser Schalter ausgeschaltet bleiben. Im Effektgerät 1 ist nach dem Einschalten der Anlage der Halleffekt Nr. 5, im Effektgerät 2 der Echoeffekt Nr. 55 programmiert.
10. Falls die rote "Stand-By" Anzeige rechts unten leuchtet, Stand-By Taste drücken damit das Gerät aktiviert ist.
11. Besprechen Sie nun das Mikrofon aus nächster Nähe mit großer Lautstärke. Die grüne Signal LED im 1. Kanal leuchtet auf. Drehen Sie nun am "Gain Regler", ganz oben im ersten Kanal, nach rechts bis die rote Peak LED aufleuchtet. Wenn Sie nun den "Gain Regler" wieder etwas nach links drehen ist der 1. Kanal optimal ausgesteuert.
12. Schieben Sie den Schieberegler von Kanal 1 auf die "0 dB Stellung" im oberen Drittel des Schiebewegs
13. Drücken Sie die FX1 On und FX 2 On Tasten, rechts unten, oberhalb der blauen Schieberegler.
14. Schieben Sie die Schieberegler von FX 1 und FX2 auf die "-10 dB Stellung".
15. Schieben Sie nun vorsichtig die beiden Masterregler (unten rechts) nach oben und besprechen gleichzeitig das Mikrofon. Aus den Boxen hören Sie jetzt Ihre Stimme, unterlegt mit einem Hall- und einem Echoeffekt. Wenn Sie mehr oder weniger Hall oder Echo wünschen, ändern Sie einfach die Effektlautstärke mit den FX1 oder FX2 Schieberegler. Wollen Sie die Halldauer oder Echolänge ändern, wählen Sie durch Druck auf die Up-Down Tasten unterhalb der Displays einen anderen Effekt. Innerhalb einer Effektgruppe nimmt die Länge oder Intensität zu höheren Nummern hin zu. Individuelle Einstellungen für jeden Eingangskanal können Sie später über die FX Regler in den einzelnen Kanälen justieren.
16. Drücken Sie in jedem Kanal an den Sie ein Mikrofon anschließen die Taste für das Lo-Cut Filter. Dieses Filter unterdrückt Rumpeln und Trittschall auf der Bühne und kann bei Vocal- und Bläsermikrofonen, mit Ausnahme von Posaune und Tuba, immer eingeschaltet sein.
17. Die Voicing Filter in den Monokanälen eignen sich zur Anpassung von "dünn" klingenden Mikrofonen, sind aber für voluminöse Stimmen und Instrumente nicht erforderlich.
18. **Wenn Sie die bisherigen Schritte durchgeführt haben muß die Anlage problemlos funktionieren und gut klingen ohne daß an irgendwelchen weiteren Reglern geschoben oder gedreht wird.**

Falls die Anlage nicht klingt oder Ihnen der Sound nicht behagt kann das nur noch an minderwertigen Boxen oder Mikrofonen liegen. Wie kann man herausfinden ob es an den Boxen oder am Mikrofon liegt?
19. Schließen Sie an den 2Track Input (Cinch Buchsen oben rechts) einen CD Player an und drehen den "2Track to Master" Regler nach rechts damit das Signal des CD Players hörbar wird. Spielen Sie verschiedene Scheiben und Titel ab. Klingt die Wiedergabe natürlich und ausgewogen so sind die Boxen o.k. und Sie müssen ein anderes Mikrofon verwenden. Falls die Wiedergabe bumsig, mulmig, schrill, blechern oder nasal klingt so testen Sie die Anlage bitte mit einem anderen Boxenmodell.
20. Vertrauen Sie bei der Justierung und beim Testen hauptsächlich Ihren Ohren, nicht nur irgendeinem Analyzer, gleich ob teuer oder billig. Das "Einmessen" von Audioanlagen ist außerordentlich aufwendig und kompliziert und die akustischen Ergebnisse häufig eher kläglich, weil von normalen Meßgeräten nicht alle wichtigen Einflußgrößen gleichzeitig erfaßt werden können. Das Ohr macht das alles in Echtzeit zum Nulltarif.
21. Sie können jetzt den Einfluß der Klangregler im Kanal testen. Drehen Sie vorsichtig am Bass- und Höhenregler um die Wirkungsweise kennenzulernen. Normalerweise sind hier nur kleine Korrekturen zur Anpassung an den persönlichen Geschmack notwendig. Bei Sprachübertragung mit einem Nahbesprechungsmikrofonen kann man den Bassregler etwas nach links drehen um Popgeräusche bei ungeübten Sprechern zu verringern. Dreht man zusätzlich den Höhenregler etwa auf "13 Uhr" so erhält die Stimme zusätzlich Brillanz und Durchsetzungsvermögen.

22. In den Mikrofonkanälen, zwischen den Reglern für Bass und Höhen, befinden sich auch sogenannte "semi-parametrische Mittenregler". Hiermit können gezielt bestimmte Frequenzbereiche in der Lautstärke angehoben oder abgesenkt werden. Der untere Knopf ändert die Lautstärke der Anhebung oder Absenkung, der obere die Frequenz wo das passiert. Spielen Sie ruhig an diesen Knöpfen herum damit Sie die klangliche Auswirkung kennenlernen. Diese Regler werden wesentlich bei Mikrofonabnahme eines Drum Sets gebraucht, damit beispielsweise aus Bass Drum und Tom Toms "Wummersound" herausgenommen werden kann oder eine Snare Drum mehr "Fleisch" bekommt. Bei Vocals und Bläsern muß mit diesen Reglern ganz vorsichtig umgegangen werden weil eine Fehleinstellung zu einem gnadenlos schlechten Sound führt. Für Vocals und Bläser normalerweise also beide Regler eher in Mittelstellung belassen.
23. In den Summenkanälen ist, jeweils getrennt für den linken und rechten Kanal, ein Graphic Equaliser zur Anpassung an die jeweilige Raumakustik vorhanden. Die Equalizer sind nur eingeschaltet wenn die rechts davon liegenden Tasten gedrückt sind. Normalerweise sind in unterschiedlichen Räumlichkeiten nur kleine Korrekturen an den rechten und linken Schiebern zu machen. Beide Equalizer müssen auf die gleiche Einstellung justiert werden. Wildes Auf und Ab der EQ Regler führt automatisch zu einem miserablen Sound und Problemen mit "pfeifender" Anlage durch akustische Rückkopplung vom Boxenschall auf die Mikrofone.
24. Noch ein Hinweis zur Mikrofonauswahl. Für Vocals werden Nahbesprechungsmikrofone benötigt die unempfindlich gegen Popgeräusche sind und seitlichen Störschall gut ausblenden damit kein Rückkopplungspfeifen auftritt. Für Aufnahme von Instrumenten aus größerer Entfernung, beispielsweise einer Akustikgitarre, sind Vocalmikrofone vollkommen ungeeignet. Für Fernabnahme, auch um ein Drumset von "Oben" abzunehmen, eignen sich meistens nur Kondensatormikrofone. Es werden normalerweise also mindestens zwei verschiedene Mikrofontypen benötigt um mit Vocals, Bläsern und einem Drumset klarzukommen. Hier hilft nur testen und ausprobieren weil eine falsche Mikrofonauswahl an der Anlage mit nichts mehr korrigiert werden kann.
25. Zum Abschluß noch ein Wort zum Einschleifen von zusätzlichen Terz- und Oktavequalizern. Terzequalizer werden zur Rückkopplungsunterdrückung in Monitorsystemen und zur Korrektur von akustischen Mängeln in Großinstallationen eingesetzt. Die Justierung ist schwierig und aufwendig und führt nur selten zu klanglich befriedigenden Ergebnissen. Wenn die Anlage nicht gut klingt sollte man unterschiedliche Boxen und Mikrofone durchtesten bis man zu einem guten Ergebnis gekommen ist. Der Einsatz eines zusätzlichen Terzequalizers führt, bei nicht optimaler Justierung, lediglich zu schlechterem Gesamtsound.

PowerMate

Effekt - Presets

Nr.:	Effektgruppe:	Beschreibung:	Bevorzugte Anwendung:
01 - 10	Reverb Halls	Nachhall mit brillanter Klangcharakteristik, Konzertsaal, Kirche, Kathedrale	Vocals, Bläser, Strings
11 - 20	Reverb Plates	Plattenhall mit brillanter Klangcharakteristik ohne wahrnehmbare Reflexionen	Piano, Gitarre, Drums, Vocals
21 - 30	Echo/Reverb	Echo/Hall Mischung mit brillanter Klangcharakteristik	Speziell für Live Vocals, Strings und Bläser
31 - 33	Chorus 1	Choruseffekt „leicht“	Piano, Gitarre, Bass, Rhodes, Strings
34 - 36	Chorus 2	Choruseffekt „tief“	Orgel, Piano, Gitarre, Bass, Rhodes, Strings
37 - 39	Chorus 3	Choruseffekt „tief“ mit Echoabklang	Orgel, Gitarre, Strings
40	Jet Flanger	Echter „Late Sixties“ Jet Flanger	Drums, Percussion, Bass, Strings, Vocals
41 - 50	Stereo Delay	Links-Rechts wechselnde Echos	In Kombination mit einem Halleffekt gut für Vocals, Bläser, Strings
51 - 60	Mono Delay	Echos in der Mitte mit langsamem Abklang	In Kombination mit einem Halleffekt gut für Vocals, Bläser, Strings
61 - 70	Special Reverb Halls	Nachhall mit extrem weicher Klangcharakteristik, Konzertsaal, Kirche, Kathedrale	Vocals, Bläser, Streicher, Home-Recording
71 - 80	Special Plates	Plattenhall mit weicher Klangcharakteristik ohne wahrnehmbare Reflexionen	Piano, Gitarre, Drums, Vocals, Home-Recording
81 - 90	Special Delay Mono	Echos in der Mitte mit schnellem Abklang	Slap-Back Echos mit schnellem Abklang für Vocals, Percussion. In Kombination mit einem Halleffekt gut für Vocals, Bläser, Strings
91 - 92	Special Doubling 1	Doubling Effekte ohne Verfärbung	Vocals, Bläser, Strings, Orgel
93 - 96	Special Doubling 2	Doubling Effekte	Snare, Kick Drum
97- 98	Special Reverse	Reverse Reverb Effekte	Snare, Kick Drum
99	Slap Back Short	Schnelles Slap Back Echo ohne Wiederholung	Vocals, Kick Drum, Snare
00	Slap Back Long	Langsames Slap Back Echo ohne Wiederholung	Vocals, Kick Drum, Snare

PowerMate QUICKSTART

GB

1. Mount the loudspeakers on appropriate speaker pole-stands left and right of the stage or the performing artists. The height in which the speakers are mounted should be clearly "above the audience". This ensures that sound levels in the front are not too high, while still achieving sufficient intelligibility in the back.
2. Turn the loudspeakers slightly towards "the center". Thus enabling the performing artists to monitor their performance even without separate stage monitor speaker systems.
3. Positioning of the microphones. Microphones should not be placed directly in front of the sound reinforcement system's loudspeakers to prevent unwanted feedback which occurs when the amplified sound coming from a speaker is fed back to the microphone.
4. Make sure that **all** rotary controls are set to their center (12 o'clock) position.
5. Make sure that **all** faders in the bottom area of the console are set to their minimum position.
6. Make sure that **all** the smaller faders of the graphic EQ (top right) are set to their center position.
7. Connect the loudspeakers with Speakon® cables to the amplifier output sockets on the rear of the PowerMate. When connecting the Speakon® cables to the speakers as well as to the amplifier make sure to hear them click into place. Otherwise no secure connection is achieved.
8. **First, only connect one microphone to Input 1.** Use only heavy duty, highly flexible microphone cables. Thin and inflexible cables – although cheaper – lead to accidents on the stage and are mostly the reason for constant annoyance during setting up of the equipment.
9. Switch the mains supply of the PowerMate on, using the Power On-switch on the rear of the device. In case you are using phantom powered condenser microphones, switch the phantom power on, using the button on the right top of the front panel. In case you are only using dynamic microphones, leave this button unpressed. During the power on operation the FX unit 1 is preset to the Reverb effect No. 5 and the FX unit 2 is preset to the Echo/Reverb effect No. 55.
10. In case the red "StandBy" indicator on the right bottom is lit, press the Stand By switch to activate the appliance.
11. Test the microphone by speaking some loud words while holding it close to your mouth. The green signal present indicator (LED) of channel 1 will light. Turn the first channel's "Gain Control" – the control all the way on the top of the channel's module – to the right until the red peak LED will briefly blink. Turn the Gain Control back a little bit to the left. The signal level for this channel is now optimally set.
12. Set the fader of channel 1 to the 0 dB mark in the upper third of the fader path.
13. Press the FX1 On and the FX2 On buttons on the right bottom, above the blue faders.
14. Position the FX1 and FX2 faders at the "–10 dB mark".
15. Increase the output level by carefully pushing up the master output controls (right bottom), while at the same time speaking into the microphone. Your voice is reproduced through the loudspeakers, being enhanced by an echo and reverberation effect. You can change the intensity of either one effect, according to the desired amount, by re-adjusting the FX1 and FX2 faders. You can also change the reverb depth or the delay time by pressing the Up/Down buttons below the corresponding display to select another effect. Within one group of effects the intensity and depths/delay increases with the increasing preset numbers. Individual settings for each input channel are achieved through the use of their separate FX controls.
16. Engage the Lo-Cut filter on every channel a microphone is being connected to. This filter suppresses unwanted low frequencies (steps on the stage and microphone handling noise). It should always be engaged for all vocal and woodwind/horns microphones; except when recording trombone or tuba.
17. The voicing filters of the monaural input channels are very useful with "thin" sounding microphones or vocals. When picking up voluminous vocals or instruments they are not necessarily needed.
18. **Once you have performed all instructions mentioned so far, your PA system should function without problem and sound decent, without the need to adjust any other controls.**

In case the sound does not fulfill your expectations, it is because of the quality of the loudspeakers or the microphones that are incorporated. How to find out, if the speakers or the microphones degrade the overall sound?
19. Connect a CD Player to the 2Track Input (RCA type jacks on the right top of the front panel) and turn the "2Track to Master" control to the right, so that the CD Player's audio signal can be heard. Play some tracks of different CDs. If the sound is natural and clear, it is not the loudspeakers that are causing the trouble, but the connected microphone. In case the sound is still either damped, screeching or nasaling, test the PowerMate with another speaker model.
20. When testing the equipment, trust mainly your own pair of ears and not just an analyzer – no matter if it is a cheaper or an expensive model. Adjusting sound reinforcement installations with analyzing equipment is not only extremely complicated and time consuming, in most cases actual acoustical results are far from being satisfactory, since normal measuring and analyzing equipment is not capable of computing all the necessary parameters at the same time. The human ear on the contrary does it all in real-time and without additional expenses.

21. Now, feel free to test the effect that the sound shaping controls of each channel provide you with. Turn the bass and the treble controls carefully and listen to the changing sound. Normally, only minor adjustments are necessary to match the individual personal taste. In podium discussion applications it can be useful to turn the bass control slightly to the left, resulting in an improved attenuation of unwanted popping noise, coming from the microphones of "un-trained announcers". When the treble control is set at the "1 o'clock position", the vocals gain additional intelligibility and a more brilliant sound.
22. Between the bass and treble controls of the microphone channels so called "semi parametric Mid controls" are provided. These are used to increase or decrease the level of explicit frequency bands. The lower control is used to adjust the level at the center frequency which is determined by the upper control. You should "play" a little with these controls to learn about their effect. Generally, the mid EQ controls are useful when recording drums, providing you with the possibility to add more definition to tom tom or kick drum sounds and volume to a snare sound. In case vocals or brass are concerned, setting these controls should be carried out very carefully. A wrong setting results mostly in a dramatically "bad" sound. The best advice we can give you in those cases is to leave the controls at their center position.
23. The master channels are equipped with two graphic equalizers – one for each channel – to match the overall sound to varying locations. The equalizers are activated when the corresponding buttons (right of the EQ-faders) are pressed. Normally, minor changes in the setting will provide you with the intended improvement. The adjustments on both EQs should be identical. Extreme positioning of the EQ-faders mostly results in a degradation of the overall sound or acoustical feedback.
24. A note on the microphone selection. Vocals are best picked up, using dynamic microphones with cardioid polar pattern. These models provide a high proximity effect and good off-axis rejection and they are relatively insensitive to popping sounds and feedback. On the other hand, when recording acoustical instruments, such as an acoustic guitar or as overhead mics of a drum set, vocal microphones are the wrong choice. Here, only condenser type microphones will provide a useful solution. This means, you need at least two different microphone models when recording the performance of a band, including vocals, horns and drums. The only way to find the right models, that are most suitable for your setup, is testing, since the degradation in sound, resulting from a wrongly chosen microphone can not be compensated on the mixer.
25. Finally, a word on incorporating external third-octave or octave equalizers. They are mainly used in major sound reinforcement installations to compensate for acoustical problems within multiple speaker systems or to eliminate acoustical feedback. Adjusting these equalizers is not only a very complex matter but also extremely time consuming and the overall sound improvement is mostly minimal. If a system does not sound right, testing different speaker and microphone models, until a proper sounding combination is achieved, will provide you on the long run with more satisfaction. On the contrary, if external sound shaping equipment is used, the risk to degrade the overall sound through misadjustment is by far greater than the chance for improvement.

PowerMate

Effect - presets

No.:	Effect group:	Description:	Preferably used with:
01 - 10	Reverb Halls	bright reverb, concert hall, church, cathedral	vocals, horn, strings
11 - 20	Reverb Plates	bright plate, no audible reflections	piano, guitar, drums, vocals
21 - 30	Echo/Reverb	bright echo/reverb mix	specially for "Live" vocals, strings, horns
31 - 33	Chorus 1	"light" chorus	piano, guitar, bass, Rhodes, strings
34 - 36	Chorus 2	"deep" chorus	organ, piano, guitar, bass, Rhodes, strings
37 - 39	Chorus 3	"deep" chorus with fading echo	organ, guitar, strings
40	Jet Flanger	real "late sixties" jet flanger	drums, percussion, bass, strings, vocals
41 - 50	Stereo Delay	L/R echoes	combined with a reverb effect good suited for vocals, horns, strings
51 - 60	Mono Delay	centered echoes slowly fading	combined with a reverb effect well suited for vocals, horns, strings
61 - 70	Special Reverb Halls	extremely smooth reverb, concert hall, church, cathedral	vocals, horns, strings, home recording
71 - 80	Special Plates	smooth plate, no audible reflections	piano, guitar, drums, vocals, home recording
81 - 90	Special Delay Mono	centered echoes, vastly fading	fast fading slap back echoes for vocals, percussion. Combined with a reverb effect well suited for vocals, horns, strings
91 - 92	Special Doubling 1	doubling effect without coloration	vocals, horns, strings, organ
93 - 96	Special Doubling 2	doubling effects	snare drum, kick drum
97- 98	Special Reverse	reverse reverb	snare drum, kick drum
99	Slap Back Short	fast slap back echo without repeats	vocals, kick drum, snare drum
00	Slap Back Long	slow slap back echo without repeats	vocals, kick drum, snare drum

PowerMate

F

Mode d'emploi rapide

1. Monter les enceintes à gauche et à droite de la scène sur leurs supports. Les enceintes doivent être montées au dessus de la tête des auditeurs, ce qui permet que devant, le son ne soit pas trop fort et que les échos arrivent sans problème aux auditeurs qui se trouvent dans le fond de la salle.
2. Tourner les enceintes légèrement vers l'arrière pour pouvoir contrôler le son, même sans le moniteur.
3. Monter le microphone. Vous ne devez en aucun cas poser le microphone devant les enceintes, ce qui apporterait des échos et des larsens dans votre installation.
4. Tout les régleurs du PowerMate doivent être placés en position centrale (12h).
5. Tous les gros curseurs coulissants se trouvant dans la partie inférieure de votre appareil doivent être positionnés vers le bas.
6. Tout les petits curseurs coulissants de l'équaliseur graphique (en haut, à droite) doivent être placés en position centrale.
7. Brancher les câbles Speakon d'enceintes aux sorties de l'amplificateur qui se trouvent à l'arrière du PowerMate. Faites attention que les contacts des câbles d'enceintes et de l'amplificateur soient bien enfoncés, sinon vous risquez un mauvais fonctionnement de votre installation.
8. **En premier, brancher simplement un microphone pour voix à l'entrée 1.** Ne vous servez que de câble dure et très flexible pour microphone. Les câbles bon marché ne vous apportent que des problèmes sur la scène et pendant le montage et démontage.
9. Mettre la PowerMate en marche avec le bouton marche/arrêt se trouvant à l'arrière de l'appareil. Mettre en marche la tension fantôme pour le microphone-condensateur en appuyant sur le bouton se trouvant en haut à droite du PowerMate. Si vous n'utilisez qu'un microphone dynamique laissez cette touche sur position arrêt. Quand l'appareil pour effets 1 est mis en route l'effet hall Nr 5 est directement programmé ainsi que dans l'appareil effets 2 l'effet écho Nr 55 est programmé.
10. Si l'indicateur rouge "Stand-by" se trouvant en bas à droite est allumé, appuyer sur la touche Stand-by pour mettre l'appareil en marche.
11. Parler très fort et de près dans le microphone jusqu'à ce que la DEL verte en canal 1 s'allume. Maintenant tourner le régleur du pré-amplificateur, en haut dans le canal 1 vers la droite jusqu'à ce que la DEL (diode) rouge s'allume. Si maintenant vous tournez le régleur du pré-amplificateur un petit peu vers la gauche, le canal 1 est réglé optimalement.
12. Pousser le curseur coulissant du canal 1 dans la position "0 dB" dans le haut du troisième tiers du chemin du régleur.
13. Pousser les boutons FX1 On et FX2 On, en haut à droite, au dessus du régleur bleu.
14. Mettre le régleur de FX1 et FX2 en position "-10 dB".
15. Pousser doucement les deux régleurs du Master (en bas, à gauche) vers le haut et parler en même temps dans le microphone. Vous entendez maintenant une voix sortir des enceintes avec un effet d'hall et d'écho. Si vous voulez plus ou moins d'hall ou d'écho, montez ou baissez le son des effets avec les régleurs FX1 et FX2. Pour changer la longueur des échos ou le temps d'hall appuyez sur la touche Up/Down se trouvant en dessous du display d'un autre effet. Dans un groupe d'effets, l'intensité et la longueur s'accroissent avec les numéros. Le réglage individuelle pour chaque entrée de canal peut être fait ultérieurement avec les régleurs FX et être ajusté dans chaque canal.
16. Appuyez dans chacun des canaux où vous avez branché un microphone, sur la touche pour le filtre Lo-Cult. Ce filtre atténue les bruits causés par les danseurs sur la scène. Vous pouvez toujours utiliser ce filtre avec les microphones de voix et d'instrument à l'exception du tuba et Tambourin
17. Le filtre de voix en canal mono est fait pour les microphone avec un son "maigre, fin, mais n'est pas nécessaire pour les voix graves et les instruments.
18. **Si vous avez jusqu'à maintenant suivi nos instructions attentivement, vous ne devriez avoir aucun problème de fonctionnement ou de son et cela sans devoir bouger ou régler un des autres régleurs.**

Si le son de votre installation ne sonne pas comme vous le désirez, cela ne peut venir que d'enceintes trop faibles où d'un microphone de mauvaise qualité. Comment savoir si cela vient des enceintes où du microphone?
19. Branchez à l'entrée 2 track (en haut, à droite) un lecteur de disque compact et tourner le régleur "2 Track to Master" vers la droite pour entendre le signal du lecteur de disque compact. Introduisez un disque compact et jouez un morceau. Si l'enregistrement s'entend normalement, les enceintes sont parfaites et vous devrez utiliser un autre microphone. Si l'enregistrement ne s'entend pas parfaitement, si des bruits anormaux apparaissent, essayez votre matériel avec un autre système d'enceintes.
20. Pendant les tests et l'ajustement de vos appareils, faites confiance à vos oreilles plus qu'à un analyseur car il est très difficile pour un appareil de reconnaître en même temps tout les différentes influences. Les oreilles peuvent par contre analyser toutes ces influences en même temps et cela pour très peu d'argent !!!
21. Vous pouvez maintenant tester le régleur de son dans le canal. Tourner avec précaution les régleurs d'aigus et de basse pour apprendre à connaître le fonctionnement de ces régleurs. Si une personne novice parle ou chante avec le microphone, tournez le régleur de basse un peu vers la gauche pour éviter les bourdonnements. En plus tournez le régleur d'aigu sur "13h." pour donner de la sûreté et de la brillance dans la voix.

22. Dans les canaux de microphone entre les régleurs d'aigu et de basse se trouve le régleur de moyenne semi-paramétrique. Avec celui-ci vous pouvez régler les fréquences de niveau de son et les atténuer où les accentuer. Le bouton du bas permet de bloquer l'atténuation où l'accentuation du son tandis que le bouton du haut permet de bloquer les fréquences. Jouez quelques minutes avec ces boutons pour apprendre à les connaître. Ce régleur est utilisé surtout pour l'enregistrement avec le microphone d'une batterie, pour, par exemple, ressortir les sons indéfinies et les basses de la batterie, où pour que le son d'un tambourin soit mieux rempli. Pour la voix et les instruments à vent vous devrez agir avec beaucoup de précaution car en cas de mauvais réglage vous auriez un très mauvais son.
23. Dans la somme des canaux, se trouvent dans chaque canal gauche et droit un égaliseur graphique adapté pour chaque espace acoustique. Les égaliseurs ne fonctionnent seulement quand le bouton se trouvant à leur droite est enfoncé. Normalement vous ne devez avoir que de petites corrections à faire avec le curseur coulissant gauche et droit pour les différents endroits où vous utilisez l'appareil. Les deux égaliseurs doivent être correctement ajustés. Si vous faites glisser les curseurs de l'égaliseur trop vite de haut en bas vous risquez des problèmes de larsen entre les enceintes et le microphone.
24. Encore une aide dans le choix de votre microphone. Pour les voix vous devrez utiliser un microphone d'approche car il n'est pas sensible aux bruits de pop-musique et sur son côté se trouve un dispositif antiparasite contre les larsens. Pour l'enregistrement d'instruments qui ne se trouvent pas directement à côté du microphone comme par exemple une guitare, les microphones de voix ne sont pas adaptés. Pour ce genre d'enregistrement vous devrez plutôt vous servir d'un microphone-condensateur. Vous devrez normalement utiliser deux sortes de microphones pour l'enregistrement avec voix et instruments. Il ne vous reste plus qu'à faire des essais car si vous utilisez un microphone non adapté vous n'avez aucune chance de pouvoir faire des corrections pendant l'enregistrement.
25. Enfin, encore un dernier mot, si vous voulez utiliser en plus des égaliseurs d'octave où de tierce. Les égaliseurs de tierce seront utilisés dans le système moniteur et dans la correction des problèmes acoustiques dans les grandes installations. L'ajustement est très compliqué et apporte souvent des mauvaises sorties de son. Si l'installation vous semble ne pas fonctionner correctement, vous devrez plutôt essayer différentes sortes d'enceintes et de microphones jusqu'à satisfaction. Un égaliseur tierce supplémentaire, s'il n'est pas optimalement ajusté, ne vous apporte que des problèmes avec la qualité du son.

PowerMate Programmes - Effets

No.:	Groupe d'effets:	Description:	Utilisation:
01 - 10	Effets d'halle	Brillante reproduction d'halle avec brillant son caractéristique, salle de concert, église, cathédrale	Voix, instruments à vent, instruments à corde
11 - 20	Effets de disque	Disque en halle avec brillant son caractéristique sans réflexion	Piano, guitare, batterie, voix
21 - 30	Echo/effets	Echo/halle mélangé avec brillant son caractéristique	Spéciale pour voix en direct, instruments à corde et instruments à vent
31 - 33	Chœur 1	Effets Chœur léger	Piano, guitare, Basses, piano électronique, instruments à corde
34 - 36	Chœur 2	Effets Chœur profond	Orgues, piano, guitare, basse, piano électronique, instruments à corde
37 - 39	Chœur 3	Effets Chœur profond avec échos	Orgue, guitare, instruments à corde
40	Jet Flanger	La vrai fin des année soixante	Batterie, percussion, basses, voix, instruments à corde
41 - 50	Délai stéréo	Changement gauche-droite stéréo	Très bon pour voix en combinaison avec des effets de voix, instrument à vent, instruments à corde
51 - 60	Délai mono	Echos dans le centre avec douce atténuation du son	Très bon pour voix en combinaison avec des effets de voix, instrument à vent, instruments à corde
61 - 70	Effets spéciaux d'halle	Brillante reproduction d'halle très douce avec son brillant, salle de concert, église, cathédrale	Voix, instrument à vent, enregistrement maison
71 - 80	Disques spéciaux	Disque en halle avec son caractéristique doux sans réflexion	Piano, guitare, batterie, voix, enregistrement maison.
81 - 90	Délai spécial mono	Echos centraux avec atténuation rapide de son	Echos avec retardement avec atténuation rapide du son pour voix et percussion. Bon pour la voix, inst. à vent, inst. à corde
91 - 92	Doublage spécial 1	Effets double sans changement	Voix, inst. à vent, inst. à corde, orgue
93 - 96	Doublage spécial 2	Effets double	Tambourin, batterie à pied
97- 98	Retour spéciale	Réverbération des effets retour	Tambourin, batterie à pied
99	Echos dures et court	Echos rapides, durs et courts sans répétition.	Tambourin, batterie à pied, voix
00	Echos dures et long	Echos lent, durs et courts sans répétition	Tambourin, batterie à pied, voix

